

Weltanschauung

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

mit den Beisitzern: „Auffreie Deloge“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Satz und Ernte“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Jugend“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jung und Alt“, „Bänder und Reisen“, „Auto und Kraftrod“, „Taus junge Dorf“.

Abonnementpreise: Für den halbjährlichen Abonnementraum 30 Sch. im Reichsmark 40 Sch.; Familien- und kleine Abnehmer besondere Preise; für Ostpreußen und Ostpolen 30 Sch. Reichsmark, Porto auslagen extra. Wabart und Vereinarbeit. — Spähter des Abonnementjahres 9 Uhr vormittags.

Verlagsanstalt: Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft, R. Ritterstraße 3, Jena; Sammelnummer 2123, Verlagsort: Leipzig 300 70. Zweigstelle Deutscher Industrie-Verlag, Jena; Sammelnummer 3088, Verlagsort: Leipzig 300 30.

Nr. 181

Mittwoch, den 5. August 1931

58. Jahrgang

Brüning spricht im Rundfunk

Für internationale Zusammenarbeit

Deutschland ist auf Selbsthilfe und das Vertrauen in seine eigene Kraft angewiesen

Kanzler und Volksentscheid „Sie werden mich nicht an der Wahlurne sehen“

Reichskanzler Dr. Brüning sprach am Dienstag, den 19.30 Uhr ab, über 30 Minuten im Rundfunk, wie angekündigt. Die Rede wurde durch alle deutschen Sender verbreitet. Aufschließend wurden die Ausführungen noch einmal in englischer Sprache für amerikanische Hörer gesprochen.

Der Kanzler erinnerte in seiner Rede an das deutsche Volk zunächst daran, daß es vor jeder Bedrohung unter dem Eindruck des Hysteriegeschreies schon einmal durch den Rundfunk zum deutschen Volke gesprochen habe. Gleich damals habe er vor der Nation gewarnt, daß wir bei Übernahme dieses bedrohlichen Stimmens über die Gefahren für uns bedrohlichen Räte hinweg seien. Dieser Sorge habe die Entschlossenheit der Weisheit recht gegeben. Brüning fuhr fort:

Mißbilligt auf die letzten Wochen.

Die Reichsregierung mußte in den vergangenen Monaten in ihrem Verhalten, vor allem in der Reparationspolitik, ohne Rücksicht auf die politischen Bedürfnisse des deutschen Volkes, weit mehr als gewöhnlich in der Lage unserer Heimat ein bedrohliches Gefühl erzeugt haben. Diese Politik wurde vielfach nicht verstanden. Daher haben sich für Außenstehende die politischen und wirtschaftlichen Gerüchte in den letzten Wochen besonders überstürzt. Der Hysterieplan ist in seinem wesentlichen Inhalt nicht mehr vorhanden, wenn auch seine nicht wesentlichen Bestandteile, die Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft ausgeht hat.

Ein bedeutsamer Fortschritt ist aber als Ergebnis dieser Arbeit anzusehen. Heute ist die gesamte Welt darüber einig, daß die deutsche Politik nicht auf das Ende verfallen ist, daß Störungen im Gesamtplan eines so großen Wirtschaftskörpers wie Deutschland nicht ohne ernste Folgenwirkungen auf den Ausland bleiben können.

Was letzten Erregungszustand es hinsichtlich zu dem deutschen Staatsbürgern in Paris gekommen, dem sich alsbald die Siebenmächte angeschlossen haben, ist ein Beweis dafür, daß die deutsche Politik die Bestätigung der amerikanischen und englischen Staatsmänner in der Reichshauptstadt. Mittlerweile habe ich eine Einladung der italienischen Regierung, in Begleitung des Reichsaussenministers nach Rom. Hoffentlich wird in einiger Zeit der in Paris aufgenommene deutsch-französische Gedenkstiftung durch die deutschen und französischen Staatsmänner in freimütiger Weise fortgesetzt werden.

Ergebnisse der Staatsbesuche.

Die Ergebnisse dieser außerordentlichen Besuche sind naturgemäß nur erste Schritte in einem Wege, an dessen Ende die deutsche Politik eine dauerhafte internationale Kooperation stehen soll. Zwischen den Erklärungsgeheimnissen solcher Zusammenkünfte und den durch die dringende Not erzeugten Hoffnungen wird immer eine schmerzliche Distanz bestehen.

Was das bisher auf der Londoner Konferenz erzielte Ergebnis anlangt, so wiederhole ich Bekanntes, wenn ich sage, daß zunächst der an die Reichsbank bewilligte 400-Millionen-Schilling für drei Monate erneuert worden ist, daß durch gemeinsamen Beschluß der beteiligten Regierungen und durch Einwirkung auf die heimischen Banken weiterer Zugang von Krediten aus Deutschland verhindert worden ist, und daß schließlich ein Komitee erster Bankdirektoren in der nächsten Lage beraten soll, um die Frage weiterer deutscher Kreditverhältnisse zu prüfen und geeignete Vorkehrungen zu machen.

Eine durchgeführte Anleihehilfe großen Stils ist dementsprechend nicht erfolgt.

Selbsthilfe und Selbstvertrauen.

Darum ist vorerst Deutschland und seine Wirtschaft auf Selbsthilfe und auf das Vertrauen in seine eigene Kraft angewiesen. Ich möchte hierbei die Besorgnis haben, daß diese Stellungnahme der Reichsregierung der Ansicht eines überparteilichen Nationalrats, der keine Furcht vor der internationalen Öffentlichkeit hat, über den Vorrang der inneren Angelegenheiten über die deutsche Reichsregierung. Es ist ausgeschlossen, daß wir Deutschland mit einer ähnlichen Mauer umgeben können.

Einzelheiten der Kabinettsarbeit

Der Reichstag ist heute mehr als 20 mal mehr als ein einziges Mal in die Kabinettsarbeit einbezogen. Alles, was Reichspräsident und Reichsregierung in diesen Tagen anordnen müssen, hat mit Zustimmung der Reichsregierung, die in nationaler Verantwortung steht, nicht den meisten meinen Subrezipienten und Zuhörer, lege ich damit nichts Neues. Wir leben fortwährend an einem Punkt an umfassenden Zusammenkünften.

Die Wiederherstellung des Zahlungsverkehrs hat auch den Sinn einer Frage an das deutsche Volk selbst, der Frage nämlich, ob es in

in Stunden die Lage ändert, die Entscheidungen sich häufen, befristet werden, in allen Punkten des Reiches gesamt, was sie behauptet haben, daß sie ihre alten Augenbilder gelungen ist. Alles in allem genommen ist das Ziel ebenfalls erreicht, daß von 5. August ab die Verhandlungen zu ihrer endgültigen Beendigung der Güter und des Geldes gegeben sind. Notwendig ist nunmehr, daß sich das Vertrauen härtet und ermöglicht befristet.

In diesem Zusammenhang forderte Dr. Brüning, daß sich die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung innerpolitische Voraussetzung für eine günstige Entwicklung sei und internationalen politischen Kämpfe zurücktreten müssen. Wenn Sie mich nun fragen, was ich dem Volkswahlkreis zu ihrer und niedrigeren Beurteilung der Nation, so muß ich Ihnen erwidern:

Ich habe sich tatsächlich hier an seine Weisheit, sondern um eine präzisere Angelegenheit handelt. Die Staatsmänner, die sich als Partei, die nicht an der Wahlurne sein werden, nicht die Aufgabe der parteipolitischen Gegenwart ist das Gebot der Stunde, sondern ihre Hauptaufgabe in einer die Gelegenheiten überdauernden innerpolitischen Einheit.

Das Presse-Echo

Die „Germania“ bezeichnet als Charakteristikum der Reichsregierung die Fortsetzung folgender Maßnahmen und Erhaltung des deutschen Wohlstandes und Wirtschaftlichen Resultate.

Die „Berliner Couriers“ spricht von dem „Rektor Germania“, freilich ist das in dem Sinne, daß die diplomatischen Verhandlungen der letzten Zeit gewinnend ist, wobei jedoch nur wenig ist. Die Germania, daß alle Nationen jetzt gemeinsame Wege betreten, ist ohne eine Veränderung der „Völkervereinigung“ nicht möglich darzustellen.

Die „Völkervereinigung“ schließt ein, was die meisten anderen Nachrichten, die Bemerkung des Kanzlers über seine Stellungnahme zum Hoffenswerten, die außenpolitisch ein schwerer Mühsal gewesen sei und insofern durch die Tatsache, daß der Kanzler mit Hilfe der deutschen Öffentlichkeit die Aufmerksamkeit auf seine Rede zu lenken vermochte, eine nicht zu verneinende Inanspruchnahme dorthin.

Die „Deutsche Tageszeitung“ nennt die Rede eine Entschlossenheit. Die deutsche Öffentlichkeit

Schacht für deutsch-englische Zusammenarbeit

London, 5. Aug. (Eig. Drahtmeldung.) Die „Daily Mail“ veröffentlicht eine Unterredung über die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und England für die Jahre 1931 bis 1932. Die Unterredung besagt, daß England mit Deutschland zusammenarbeiten und unterlegen müßte. In seinem Interesse, so sagte Dr. Schacht, könnte es England nicht zulassen, daß Deutschland zusammenarbeitet. Wenn es dies tun würde, so würde es dadurch unabhängig die finanzielle Lage in Europa verbessern. Die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und England ist für beide Länder lebenswichtig. Die einzige erfolgversprechende Form, in der dies geschehen könnte, bestünde darin, daß man die Verhältnisse der Länder erzeuge. Dies sollte durch langfristige internationale Finanzierung von getrennten Wirtschaftsunternahmen geschehen.

Auf dem Wege zur Revision

Neuport, 5. Aug. (Eig. Drahtmeldung.) In eingehenden Konferenzen verhandelt mit dem Reich, daß das Kaiser Bankrotte eine Revision des Zahlungsplans vorgehen wird. Die Finanzleute sind überzeugt, daß eine neue Reparationskonferenz in England nicht zulässig ist. Die Haltung Washingtons einer neuen Schuldenerleichterung gegenüber wird optimistisch beurteilt, weil Higgins, der als Vorsitzender der Schuldenerleichterung bekannt ist, das Vertrauen Hoover genießt. Die Ausichten bezüglich einer langfristigen deutschen Anleihe werden als äußerst gering dargestellt, um so mehr als das Prioritätsrecht der Young- und Dawes-Schuldentilgung keineswegs für ist.

Normaler Zahlungsverkehr im Reich

Berlin, 5. Aug. (Drahtmeldung.) Die Wiederherstellung des vollen Zahlungsverkehrs bei den Banken hat sich in Berlin völlig normal vollzogen. Die Abrechnungen seitens der Bankstellen überföhrten nicht das erwartete Maß, zum Teil erreicht hat die Vorbereitung mit größeren Schwierigkeiten als zu erhellen, so daß entsprechende Befehle der Reichsbank wieder zur Verfügung gestellt werden können.

Aus der Provinz liegen ebenfalls Nachrichten vor, die darauf hindeuten lassen, daß auch dort die Wiederherstellung des vollen Zahlungsverkehrs vollständig erfolgt.

Ein rätselhafter Selbstmord.

Elberfeld, 5. Aug. (Drahtmeldung.) Am Mittwochmorgen haben die Angehörigen in der Straße 2 die Leiche eines Mannes gefunden. Die Leiche wurde in der Nähe der Straße gefunden. Die Angehörigen haben die Leiche in der Nähe der Straße gefunden. Die Angehörigen haben die Leiche in der Nähe der Straße gefunden.

„Do X“ fliegt nach Neuport.

Rio de Janeiro, 5. Aug. (Drahtmeldung.) Das Flugzeug „Do X“, das nach achtmonatiger Aufenthalt in Rio de Janeiro morgen um 5 Uhr seinen Flug nach Neuport antreten wird, wird außer der Besatzung durch einen Bord haben, von denen 5 das Flugzeug an Zwischenlandungsplätzen verlassen werden. 4 Besatzungsmitglieder werden die ganze Fahrt bis Neuport mitmachen.

Eisenbahnterror in Südlawien

Bomben explodieren im Eisenbahnwagen

— Eine kommunistische Welle.

Einmal, erfolgte die Explosion schon bei Semlin. Die geräuschlos verlaufene, sollen auch in anderen Waggons rechtzeitig aufgefunden worden sein, die aber noch rechtzeitig hätten unschädlich gemacht werden können.

Ein Anschlag auch in Rumänien

Wie der „Reiter Bloß“ aus Bukarest erzählt, ist abermals ein von kommunistischer Seite organisierter Anschlag auf einen Eisenbahnzug im letzten Augenblick vereitelt worden. In Siebenbürgen in der Nähe der Eisenbahnstation Barabosca wurde ein Eisenbahnwagen mit 20 Personen entsetzt und in den parallel laufenden Graben geschleudert. Die Explosionen, die die Besatzung des Waggons in einer Distanz von 50 Metern entsetzt und in den parallel laufenden Graben geschleudert. Die Explosionen, die die Besatzung des Waggons in einer Distanz von 50 Metern entsetzt und in den parallel laufenden Graben geschleudert.

Die Zahl der Todesopfer bei der Bombenexplosion im Eisenbahnwagen-Bericht hat sich noch erhöht. Die Frau des Professors Brunetti ist ihren Verletzungen erlegen. Professor Brunetti selbst liegt im schwersten Zustand im Krankenhaus. Die Zahl der Verletzten ist bisher noch immer nicht genau bekanntgegeben worden. Die Eisenbahnbediener haben alle weiteren Vorkehrungen getroffen.

Man nun an allen die Sorge, auch die im Schland, unterfucht werden. Nach Ansicht der Eisenbahnbediener ist die Bombe von kommunistischen Emigranten, die im Ausland leben, in den Zug eingeschmuggelt worden. Die Bombe war in eingetauscht, daß sie im Eisenbahnwagen explodieren mußte. Da jedoch der Zug eine Verzögerung von 20 Minuten

Die Zahl der Todesopfer bei der Bombenexplosion im Eisenbahnwagen-Bericht hat sich noch erhöht. Die Frau des Professors Brunetti ist ihren Verletzungen erlegen. Professor Brunetti selbst liegt im schwersten Zustand im Krankenhaus. Die Zahl der Verletzten ist bisher noch immer nicht genau bekanntgegeben worden. Die Eisenbahnbediener haben alle weiteren Vorkehrungen getroffen.

Man nun an allen die Sorge, auch die im Schland, unterfucht werden. Nach Ansicht der Eisenbahnbediener ist die Bombe von kommunistischen Emigranten, die im Ausland leben, in den Zug eingeschmuggelt worden. Die Bombe war in eingetauscht, daß sie im Eisenbahnwagen explodieren mußte. Da jedoch der Zug eine Verzögerung von 20 Minuten

Die Zahl der Todesopfer bei der Bombenexplosion im Eisenbahnwagen-Bericht hat sich noch erhöht. Die Frau des Professors Brunetti ist ihren Verletzungen erlegen. Professor Brunetti selbst liegt im schwersten Zustand im Krankenhaus. Die Zahl der Verletzten ist bisher noch immer nicht genau bekanntgegeben worden. Die Eisenbahnbediener haben alle weiteren Vorkehrungen getroffen.

Industrie-Händler-Börse



Ein Protest der mitteldeutschen Wirtschaft

Zur Verordnung des Reichspräsidenten über Zuschläge für Steuerrückstände.

Der Wirtschaftsrat Mitteldeutschland hat an die Berliner Regierungsstellen folgende Entscheidung übermittelt:
Vom 20. Juli 1931.
Der Wirtschaftsrat Mitteldeutschland hat an die Berliner Regierungsstellen folgende Entscheidung übermittelt:
Im ersten Abschnitt der oben erwähnten Verordnung werden für Steuerrückstände der wichtigsten Steuerarten Zuschläge festgesetzt, die 5 Prozent für den halben Monat, also 130 Prozent im Jahre betragen. Wir verkennen nicht, daß es bei der augenblicklichen Lage nicht angängig ist, wenn die Steuerpflichtigen ohne zwingenden Grund ihren Zahlungsverpflichtungen der öffentlichen Hand gegenüber nicht nachkommen, und daß es notwendig ist, gegen derartige Verträge die nötigen Maßnahmen zu treffen. Die vorliegenden Bestimmungen gehen aber weit über dieses Ziel hinaus. Denn es dürfen in vielen Fällen, die es infolge der unglücklichen Wirtschaftslage vor allem aber infolge der von der Regierung getroffenen an sich notwendigen Maßnahmen über den Zahlungsverkehr der Kreditinstitute, vielen Steuerpflichtigen beim besten Willen nicht möglich ist, die Mittel zur Steuerzahlung rechtzeitig zu verschaffen. Dies trifft nicht allein auf die Landwirtschaft und die mittleren und kleineren Gewerbebetriebe zu, insbesondere das Handwerk und die Einzelhandel haben erhebliche Forderungen ausstehen. Ihre Kassen sind auch in der Lage, diese Forderungen jetzt zu bezahlen, weil ihnen seitens der Banken die erforderlichen Mittel nicht ausgereicht werden. Ein großer Teil der Klein- und selbstredend besitzenden, aber auch sonstigen Konten, auf die ihnen die schuldigen Beträge seitens ihrer Schuldner überwiesen werden könnten. Sie sind daher in vielen Fällen beim besten Willen nicht in der Lage, die rückständigen Steuern rechtzeitig zu bezahlen. Da sie unter der allgemeinen Wirtschaftslage schon an sich auf das schwerste zu leiden haben, bedeuten die Zuschläge in der angeordneten Höhe unter Umständen ihren vollständigen Ruin. In ähnlicher Lage befindet sich besonders beständig der Grundvermögensteuern die Landwirtschaft.

Dazu kommt ein Moment, das zweifellos bei dem Erlass der Notverordnung nicht genügend berücksichtigt worden ist, nämlich die Tatsache, daß über die Stundungsgesetze der Gemeindesteuern lediglich die Gemeindebehörden entscheiden, ohne daß nach dem zuständigen Landesrecht eine Besondereinstanz für die Landwirtschaft und die Gewerbebetriebe, insbesondere für die kleineren und mittleren Gewerbebetriebe, bestünde, die die Gemeindesteuerschulden der Realsteuerer. Die Einwirkung der Gemeinden ist bekannt. Dazu kommt aber, daß in sehr vielen Fällen der Gemeindevorstand politisch orientiert ist. Es besteht daher besondere Gefahr, daß in vielen Fällen der Gemeindevorstand die Stundungsgesetze nach sachlichen Gesichtspunkten nicht immer Gerade die Realsteuerer werden aber zum Teil ohne Rücksicht auf den Ertrag erhoben, so daß bei unrichtiger Abmilderung der Stundungsgesetze die Wirkungen für die Steuerpflichtigen geradezu katastrophal sind. Die Einführung einer unabhängigen Beschwerdestanz ist daher unbedingt geboten. Daß sie durch die Landesgesetzgebung rechtzeitig erfolgt, ist ausgeschlossen.
Der Wirtschaftsrat Mitteldeutschland, in dem sich Bergbau, Industrie, Handel, Handwerk, Landwirtschaft und Forstwirtschaft der Provinz Sachsen, die Länder Thüringen und Anhalt und das nordwestlichen Teile des Reiches zusammengefaßt, bitten daher dringend:
1. die Höhe der Verzugszuschläge sofort auf ein erträgliches Maß herabzusetzen;
2. im Wege einer Ergänzung der Notverordnung zu bestimmen, daß gegen abtönende Bescheide der Stundungsgesetze über Gemeindesteuern eine der Gemeinde gegenüber unabhängige Beschwerdeinstanz eingeführt wird.
Bei der allgemeinen wirtschaftlichen Benüherung und Verzweiflung, die durch die Bestimmungen der Notverordnung in diesen Punkten hervorgerufen ist, bitten wir, mit aller Beachtung das Erforderliche zu veranlassen.

Wirtschaftsrat Mitteldeutschland E. V.

Um die Wiedereröffnung der Berliner Börse.

Im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme des vollen Zahlungsverkehrs ab Mittwoch beschäftigen sich die zuständigen Kreise in stärkerem Umfang mit den Möglichkeiten einer baldigen Wiedereröffnung der Berliner Wertpapierbörse. Entgegen vermittelten Forderungen, die eine Wiedereröffnung der Börse bereits für Mittwoch befürworten, überwiegen jedoch bis heute die Stimmen derjenigen, die den Börsenverkehr in Effekten erst zum Monatsende wieder in Gang gebracht sehen wollen. Für diese Einstellung sind verschiedene Momente maßgeblich, so besonders die notwendige Klärung am Markt für festverzinsliche Werte. Die von einiger Zeit bereits angeknüpften Verhandlungen über die Bildung eines Interventionskomitees für festverzinsliche Anlagepapiere konnten noch zu keinem Abschluß gebracht werden. Als sehr wesentlich wird von allen beteiligten Kreisen bezeichnet, daß bis zur Wiederaufnahme des Börsenverkehrs der jetzige hohe Krisenrisiko wieder ermäßigt sein sollte, schon um auf diese Weise allzu heftige Kursrückschläge in den festverzinslichen Wert aufzufangen.

Ab heute freier Bankenverkehr

Volle Auszahlung bei den Sparkassen ab 10. August

Nach den jetzt vorliegenden Nachrichten aus dem Reich dürfte die Wiederaufnahme des unbeschränkten Zahlungsverkehrs viel besser und später voransteigen gehen, als man es noch vor einigen Tagen annehmen konnte. Obwohl der unbeschränkte Zahlungsverkehr erst ab Mittwoch aufgenommen werden soll, haben die Berliner Großbanken schon am Dienstag ihre Auszahlungen freizügig vorgenommen. Eine Großbank hat sogar Anträge gegeben, allen Anforderungen nachzukommen, während die anderen Banken die liberale Behandlung der Kundenansprüche veranlaßt haben.
Die Einzahlungen haben durchweg die Auszahlungen bei weitem überschritten.
Soweit sich bisher überschauen läßt, haben auch die Kündigungen von Spargeldern nachgelassen. Diese günstige Entwicklung hat die Frage der Einschaltung der Sparkassen in den freien Zahlungsverkehr bescheinigt. Während man noch vor kurzen befürchten mußte, daß die Sparkassen noch einige Zeit Beschränkungen unterliegen werden, wurde am Dienstag beschlossen, daß die Sparkassen ab Montag, den 10. August, Auszahlungen im Rahmen der satzungsmäßigen Bestimmungen wiederaufnehmen.

Unsere Auslandsverschuldung

Dem deutschen Volke ist seine tragische Rolle als Weichhülner nie deutlicher bewußt geworden als in den letzten Wochen mit ihrem sich überschreitenden Ereignissen. Jahr für Jahr hat sich Deutschland, unter dem Zwang der Verhältnisse, immer tiefer in das Netz der Auslandsverschuldung verstrickt. Ein tiefer Zwielpack durchzieht unsere wirtschaftliche Entwicklung in der Nachkriegszeit; Deutschland, durch die Folgen des Krieges und überaus harter Friedensbedingungen erschöpft, ausgemergelt, wäre kaum instand gewesen, seinen Wirtschaftsbetrieb aus eigener Kraft wieder in Gang zu bringen und auszulassen. Die gleiche Deutschland wurde für stark genug gehalten, Milliardenbeträge an Reparationen zu zahlen. Nur durch die Aufnahme von Auslandskrediten konnte der Reparationsmechanismus jahrelang, bis zum Inkrafttreten des Hooverplanes, in Gang gehalten werden. Unsere Gesamtverschuldung...

Das Ausland belief sich Ende 1930 auf rund 26 1/2 Milliarden Reichsmark und, wenn man von diesem Betrage absetzt, was Deutschland seinerseits dem Auslandie geborgt hat, auf rund 17 Milliarden Reichsmark.

Die schwere Finanzkrise hat diese Zusammenhänge rücksichtslos vor aller Welt enthüllt. Sie hat gleichzeitig gezeigt, welche Gefahren aus dem Teil der Auslandskredite erwachsen können, die von Geldgeber lediglich kurzfristig, jederzeit abziehbar, zur Verfügung gestellt wurden.

Dieser Teil war verhältnismäßig groß — eine Folge besonders gelagerter Verhältnisse auf dem internationalen Kreditmarkt. Ende 1930 belief sich die kurzfristige Auslandsverschuldung der Deutschen Banken allein auf etwa 8 1/2 Milliarden Reichsmark.

Insofern gründete sich das deutsche Kreditwesen also auf schwankendem Boden. Von dieser kurzfristigen Auslandsverschuldung nahm auch die Schwierigkeiten in unserer Kreditwirtschaft ihren Ausgang; die ausländischen Gläubiger zogen, über-

Bankenverkehr

Sparkassen ab 10. August

Es werden also Beträge bis zu 300 RM. ohne weiteres ausgezahlt, während bei höheren Beträgen die Einhaltung der übrigen Kündigungsfrist erfolgt. Die Reichsbank hat sich bereit erklärt, die Wechsel der Sparkassen zu diskontieren.
Die Verhandlungen über die technische Seite dieser Zahlungsmittelbeschaffung sind noch nicht abgeschlossen. Es steht daher noch nicht fest, ob eine eigene Akzeptbank für die Sparkassen und öffentlichen Institute geschaffen wird, oder ob diese noch nach wie vor die bestehende Akzept- und Garantiebank angegliedert werden. Unter den gegenwärtigen Umständen ist es durchaus wahrscheinlich, daß der Zahlungsmittelbedarf der Sparkassen, der zuletzt auf etwa 300 Mill. RM. geschätzt wurde, noch unter dieser Ziffer liegen wird. In Sparkassenkreisen verspricht man sich von dem Wegfall der Beschränkungen im Auszahlungsverkehr einen raschen Erfolg und rechnet damit, daß schon binnen kurzem wieder die Auszahlungen aus den laufenden Einzahlungen bestritten werden können. Auf jeden Fall wird durch die jetzt endlich erfolgte Gleichstellung der Sparkassen mit den Banken die Normalisierung des Zahlungsverkehrs erheblich beschleunigt werden.

stürzt, Geld in großen Mengen ab. Eine völlig unbegründete Anpreisung des Inlands — Kapitalflucht, Devisenmarkt, „Ruhm“ auf Banken und Sparkassen — steigerte die Verwirrung. Ein Erdbeben größten Ausmaßes bedrohte das gesamte deutsche Kreditgebäude. Die akute Gefahr ist abgewendet worden. Eine Reihe unverzüglich eingeleiteter, durchgreifender Maßnahmen des Reiches hat eine starke Bremswirkung ausgeübt. Die Londoner Konferenz ferner hat zu einer internationalen Vereinbarung geführt, die einen weiteren Kreditabzug aus Deutschland verhindern soll. In der ganzen Welt sind in den letzten Monaten etwa 3 Milliarden Reichsmark ausländischer Kurzkredite abgezogen worden. Nach diesem schweren Aderlaß hat man die noch verbliebenen kurzfristigen Auslandskredite Deutschlands neuerdings, soweit Anhaltspunkte dafür gewonnen werden konnten, auf rund 5 Milliarden Reichsmark geschätzt. Davon werden etwa 2 1/2 Milliarden auf die Vereinigten Staaten, 1 1/2 Milliarden auf England entfallen. Frankreich könnte etwa 1/2 Milliarden, die übrigen Länder mit 1/2 Milliarde beteiligt sein. Einer genaueren Erörterung — sie ist wirtschafts- und kreditpolitisch von elementarer Bedeutung der gesamten deutschen Auslandsverschuldung dient die Notverordnung vom 27. Juli über die Anmeldepflicht für Auslandsverschuldungen.

In der ganzen Welt sind in den letzten Monaten etwa 3 Milliarden Reichsmark ausländischer Kurzkredite abgezogen worden. Nach diesem schweren Aderlaß hat man die noch verbliebenen kurzfristigen Auslandskredite Deutschlands neuerdings, soweit Anhaltspunkte dafür gewonnen werden konnten, auf rund 5 Milliarden Reichsmark geschätzt. Davon werden etwa 2 1/2 Milliarden auf die Vereinigten Staaten, 1 1/2 Milliarden auf England entfallen. Frankreich könnte etwa 1/2 Milliarden, die übrigen Länder mit 1/2 Milliarde beteiligt sein. Einer genaueren Erörterung — sie ist wirtschafts- und kreditpolitisch von elementarer Bedeutung der gesamten deutschen Auslandsverschuldung dient die Notverordnung vom 27. Juli über die Anmeldepflicht für Auslandsverschuldungen.

Die schweren Finanzkrise hat diese Zusammenhänge rücksichtslos vor aller Welt enthüllt. Sie hat gleichzeitig gezeigt, welche Gefahren aus dem Teil der Auslandskredite erwachsen können, die von Geldgeber lediglich kurzfristig, jederzeit abziehbar, zur Verfügung gestellt wurden.
Dieser Teil war verhältnismäßig groß — eine Folge besonders gelagerter Verhältnisse auf dem internationalen Kreditmarkt. Ende 1930 belief sich die kurzfristige Auslandsverschuldung der Deutschen Banken allein auf etwa 8 1/2 Milliarden Reichsmark.
Insofern gründete sich das deutsche Kreditwesen also auf schwankendem Boden. Von dieser kurzfristigen Auslandsverschuldung nahm auch die Schwierigkeiten in unserer Kreditwirtschaft ihren Ausgang; die ausländischen Gläubiger zogen, über-

Stückstoffabrik meldet Konkurs an

In einer Konferenz der Leitung der Stückstoffwerke AG, Wallenburger l. Schl., wurde beschlossen, den Konkurs nach gestern beim Amtsgericht in Wallenburg anzumelden. Wir verläutet, wurde die Maßnahme notwendig, weil sich die internationalen Stückstoffverträge in Paris und in Brüssel bekanntlich zerschlagen haben. Dadurch wurde es dem Werk unmöglich, weiterhin rentabel zu arbeiten und beim Absatz seiner Produkte angemessene Verkaufspreise zu erzielen. Die internationalen Stückstoffverhandlungen sind an dem Widerstand der Chilenen gescheitert. Das Wallenburger Werk, als das schwächste in Deutschland, ist nun das erste Opfer des internationalen Preisrückgangs geworden.

Die Askania AG. Bausparkasse in Düsseldorf

teilte am 17. Juli 1931 fünfzehn Sparern, welche ihre Mindestverpflichtung beendet hatten, die beantragten Darlehen in einer Gesamthöhe von 120 000 RM. zu. Die Gesellschaft hat ein Abkommen mit der Brandenburg-Verriegelung AG, Berlin, Zweigvereinigung Köln, getroffen, nach welchem die eingehenden Spargelder und Tilgungsraten von letzterer als gesamtdeutsches Vermögen der Bausparkasse verpfändet werden; die Spargelder treten auf diese Weise nicht in das Vermögen der Bausparkasse. Die Auszahlung der Darlehen veranlaßt die Brandenburg-Verriegelung AG, auf Grund des notariellen Zuteilungprotokolls und nach Berücksichtigung durch die Bausparkasse über die erfolgte Sicherstellung.

Statensdän in Preußen Anfang August.

Wie das Preussische Statistische Landesamt bekanntgibt, haben die reichlichen Niederschlagsmengen im Juli die Ernteeinträge des Getreides nicht erheblich beeinträchtigt. In der letzten Julihälfte gingen die Erntearbeiten, durch

das günstige Wetter gefördert, überall flott voran. Die erheblichen Regenmengen kamen in erster Linie den Hackfrüchten zugute. Pflanzenkrankheiten und Schädlinge haben keinen nennenswerten Schaden angerichtet. Wenn 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering bedautet, so ergab sich für den Freistaat Preußen folgender Stand: Frühkartoffeln Anfang August 1931: 2,8; Anfang Juli 1931: 2,6; Anfang August 1930: 3,3. Spätkartoffeln: 2,6 — 2,7; Futterrüben: 3,7 — 3,8; Kleie: 2 — 2,9 — 3,2; Luzerne: 2,7 — 2,4 — 2,9; Wiesen: 2,8 — 2,4 — 3,3.

Aus der mitteldeutschen Wirtschaft

Stadtmühle Alesleben AG. bleibt für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder dividendenlos. Umwandlung einer Weissenhaffler Schulfabrik in eine AG. Die Schulfabrik Emil Blasig in Weissenhaffel wurde mit einem Grundkapital von 350 000 M. in eine AG. umgewandelt.

Börsen, Devisen, Märkte

Alltägliche Devisenkurse.

Orts Gewähr.	(In Reichsmark)	Orts Gewähr.	(In Reichsmark)
Buenos Aires	1,234	Jugosl. 100 D.	7,458
London	2,000	Kopenh. 100 D.	112,500
Paris	2,000	Osaka	11,000
Frankfurt	20,435	Osaka 100 Frk.	112,500
Madrid	16,700	Osaka 100 Frk.	112,500
Brüssel	2,000	Osaka 100 Frk.	112,500
Amsterdam	2,000	Osaka 100 Frk.	112,500
Basel	2,000	Osaka 100 Frk.	112,500
Bombay	2,000	Osaka 100 Frk.	112,500
Calcutta	2,000	Osaka 100 Frk.	112,500
Canton	2,000	Osaka 100 Frk.	112,500
Hankow	2,000	Osaka 100 Frk.	112,500
Harbin	2,000	Osaka 100 Frk.	112,500
Hongkong	2,000	Osaka 100 Frk.	112,500
London	2,000	Osaka 100 Frk.	112,500
Manila	2,000	Osaka 100 Frk.	112,500
Peking	2,000	Osaka 100 Frk.	112,500
Rangoon	2,000	Osaka 100 Frk.	112,500
Singapur	2,000	Osaka 100 Frk.	112,500
Sourabaya	2,000	Osaka 100 Frk.	112,500
Tientsin	2,000	Osaka 100 Frk.	112,500
Yokohama	2,000	Osaka 100 Frk.	112,500

Berliner Produktmarkt vom 4. August.

Im Mittelpunkt des Interesses der Produktbörse standen die Beratungen des Börsenvorstandes, die sich mit der Regelung des handelsrechtlichen Lieferungsvertrages zu befassen hatten. Falls die Staatsregierung keine Zwangsregulierung der September- und Oktober-Eingangsverträge verweigert, soll der Handel am Lieferungsmarkt am 6. August wieder aufgenommen werden und am Montag 10. August fortgesetzt werden. Preismäßig war heute allgemein eine weitere Abschwächung zu verzeichnen, deren Hauptursache der sehr unbefriedigende Mehlabsatz ist. Da die Mühlen bei den gegenwärtigen Zahlungsverhältnissen nur das Notwendigste an Rohmaterial erwerben, führte das keineswegs dringliche Inlandangebot zu weiteren Preisabschlägen, die für Brotgetreide bis zu 5 Mark je Tonne betrugen. Weizen und Roggenmehl sind selbst bei weiteren Preisrückgängen der Mühlen schwer unterzubringen. Hafer ist ausreichend offeriert, die Gebote lauten im allgemeinen 2 Mark niedriger als gestern. Verschiedentlich zeigte sich Angebot von Hafer neuer Ernte zur kurzfristigen Verladung. Das Angebot von Sommergerste ist allgemein ziemlich stark und der Absatz gestaltet sich sehr schwierig. Auch für Wintergerste sind Forderungen und Gebot schwer in Einklang zu bringen.

Berliner Produktbörse.

(Für 100 kg)	4. 8.	(Für 100 kg)	4. 8.
Weizen, märk.	180-190	Kl. Speiseerbsen	19,00-21,00
Roggen, märk.	139-140	Futtererbsen	19,00-21,00
Hafer, märk.	139-140	Wasserschoten	11,00-12,00
Industrie- und Futtergerste	139-140	Ackerbohnen	11,00-12,00
Neue Wintergerste	139-140	Blau Linsen	11,00-12,00
Hafer, alt	139-140	Grüne Linsen	11,00-12,00
Mais, lok. (per 100 kg)	139-140	Rendallbohnen	11,00-12,00
Weizen, alt	25,75-35,00	Sojabohnen	11,00-12,00
Roggen, alt	20,00-24,00	Leinchen	11,00-12,00
Weizenbrot	11,00-12,00	Sojabrot	11,00-12,00
Roggenbrot	10,00-11,00	Sole-Schrot	11,00-12,00
Wasserschoten	11,00-12,00	Leinöl	11,00-12,00
Ackerbohnen	11,00-12,00	Kostlosförmeln	11,00-12,00
Blau Linsen	11,00-12,00	Rüben	11,00-12,00
Grüne Linsen	11,00-12,00		
Rendallbohnen	11,00-12,00		
Sojabohnen	11,00-12,00		
Leinchen	11,00-12,00		
Sojabrot	11,00-12,00		
Leinöl	11,00-12,00		
Kostlosförmeln	11,00-12,00		
Rüben	11,00-12,00		

Leipziger Produktbörse.

(Für 100 kg in Reichsmark)

4. 8.	28. 7.	4. 8.	28. 7.
Weizen, alt	180-190	Hafer, neuer	140-150
Roggen, alt	139-140	Hafer, alter	130-140
Weizenbrot	11,00-12,00	Haferbrot	11,00-12,00
Roggenbrot	10,00-11,00		

Berliner Metallnotierungen.

(100 kg in RM.)	4. 8.	3. 8.
Elektrolytkupfer (100 kg)	74,75	76,50
Originalblechzinn (Fr. V.)	—	—
Remitt-Plattensilber	170,00	170,00
Original-Hüttenzinn, 98-99%	174,00	174,00
do. l. Waik. u. Drahtbr. 99%	350,00-352,00	350,00-352,00
Remittsilber, 98-99%	81,00-82,00	81,00-82,00
Antimon-Regulus	81,00-82,00	81,00-82,00
Silber l. Barr. ex. 900 fein (fr. l. kg)	38,75-40,75	38,75-40,75

Berliner Schlachtviehmarkt vom 4. August.

Auftrieb: 1 200 Rinder (davon 250 Ochsen, 450 Bullen, 500 Kühe und Färsen) davon 75 Ausländer, 205 Kälber (11, 5607 Schafe (410), 10 832 Schweine (3102). — Zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 3162.

Heute	Heute	Heute
Ochsen 1 do. 42-47	Kühe 3 10-22	Schafe 3 40-44
do. 2 38-41	Färsen 1 41-43	do. 40-42
do. 3 39-41	do. 1 41-43	do. 30-37
do. 4 32-37	do. 2 30-35	Schweine 1 67-70
do. 5 32-37	do. 3 30-35	do. 1 67-70
do. 6 32-37	do. 4 30-35	do. 1 67-70
Bullen 1 31-42	do. 5 30-35	do. 1 67-70
do. 2 38-41	do. 6 30-35	do. 1 67-70
do. 3 38-41	do. 7 30-35	do. 1 67-70
do. 4 38-41	do. 8 30-35	do. 1 67-70
Kühe 1 23-28	do. 9 30-35	do. 1 67-70
do. 2 23-28	do. 10 30-35	do. 1 67-70

Der Exportabsatz des Deutschen Kalisyndikats.

Der Exportabsatz des Deutschen Kalisyndikats, der bereits im vergangenen Jahre eine leichte Abnahme zeigte, hat im laufenden Jahre unter dem

Der Sparkassen- und Giroverband hat, wie verlautet, ähnlich wie bei der Diskontenerhöhung auf 10 Prozent, sich entschlossen, auch diesmal den Sparkassen eine Veränderung des Einlagezinses abzumustern. Bekanntlich

haben die Sparkassen sich entschlossen, auch diesmal den Sparkassen eine Veränderung des Einlagezinses abzumustern. Bekanntlich

